

# „Windbeutel“ sind auf den Geschmack gekommen

**FREIZEIT-INITIATIVE** Bad Königer Stammtisch-Gruppe hat sich vor 30 Jahren formiert und geht gerne auf Reisen

**BAD KÖNIG . Bereits seit 30 Jahren treiben die „Windbeutel“ aus Bad König ihr Unwesen in der Stammtisch-Landschaft. Während andere Gruppierungen mit den Jahren längst von der Bildfläche verschwunden sind, bleiben die Kurstädter weiterhin äußerst aktiv.**

Bekannt sind Windbeutel der breiten Masse der Bevölkerung hauptsächlich als faustgroße, hohle Gebäckstücke aus Brandmasse. Sie werden meist mit Schlagsahne oder Vanillecreme, eventuell zusätzlich mit Früchten, gefüllt. In der Schweiz sind sie als Ofenküchlein, in Österreich als Brandteigkrapferl berühmt geworden.

Im Odenwald und besonders der Region um Bad König genießt der Name „Windbeutel“ aber eine ganz andere, besondere Bedeutung. Es begann im Sommer des Jahres 1982: Mehrere Heranwachsende, die sich durch Schule, Tanzstunde und Sportvereine schon länger kannten, beschlossen, ihren regelmäßigen gemeinsamen Aktivitäten einen Namen zu geben.

„Damit waren dann auch die Windbeutel geboren“, erklärt Thorsten Schnellbacher, der sich heute um die Pressearbeit kümmert. Nach wenigen anfängli-

chen Besetzungswechseln besteht die Gruppe nun seit mehr als 20 Jahren aus denselben zehn Mitgliedern. „Das ist schon ungewöhnlich in der heutigen schnelllebigen Zeit“, ergänzt Schnellbacher ein wenig stolz. Angespornt durch viele gleichgesinnte Stammtische mit vielsagenden Namen wie „Mosäue“, „Schmucker-Schluckern“ oder „Gummern“ traten die Gruppierungen bei verschiedenen Veranstaltungen wie Germanenfesten, Fußballturnieren oder Kegelduellen gegeneinander an. Übrig geblieben aus diesen Zeiten sind nur noch die regelmäßigen gemeinsamen Kegelabende. „Die anderen Stammtische aus vergangenen Zeiten existieren aber alle nicht mehr oder sind nur noch bedingt aktiv“, erinnert sich Schnellbacher.

Nicht so die Kurstädter, die überlebt haben. Viele zusätzliche private Aktivitäten werden abgerundet von einem jährlich stattfindenden Wochenendausflug in eine deutsche Stadt, meist Studenten- oder Weinorte mit reizvoller Geschichte. Ziele waren bereits Bamberg, Nürnberg, Koblenz, Düsseldorf, Freiburg und Würzburg.

Regelmäßig eingebunden in die Freizeitaktivitäten sind aber auch die Familien mit mittlerwei-



**Unter Palmen:** Die Bad Königer Stammtisch-Gruppierung „Windbeutel“, bestehend aus (von links) Achim König, Michael Helm, Markus Riedl, Martin Krug, Frank Weichel, Ralf Kunkelmann, Marcel Carnier, Thorsten Schnellbacher, Frank Müller, Carsten Koch besuchten erst kürzlich Andalusien.

FOTO: THORSTEN SCHNELLBACHER

le siebzehn Kindern. Die treffen sich dann auch zu gemeinsamen Grillabenden bei Fußball-WM oder -EM im vereinseigenen Clubheim in Bad König.

Der Höhepunkt der an Höhepunkten nicht gerade armen Stammtischhistorie sind jedoch die „Jubiläumsausflüge“ alle fünf Jahre. Begnügte sich die Gruppe 1992, zum zehnten Jahrestag, noch mit Prag als Ziel, führte die Reise fünf Jahre später bereits in ein Ferienhaus an der

Algarve (Portugal). Im Jahr 2002 – zwanzig Jahre erfordern große Ziele – wurde dann Kuba mit seiner Hauptstadt Havanna auserkoren und unsicher gemacht.

Einer Woche auf Kreta vor fünf Jahren folgte zum 30. Gründungstag dieser Tage eine Reise nach Torrox-Costa in Andalusien (Spanien). Ein traumhaftes Hotel bot einen würdigen Rahmen für alle zehn mitgereisten „Windbeutel“. Damit auch die zu Hause gebliebenen Familien nicht zu

kurz kamen, wurden sie zu einem abschließenden, gemeinsamen spanischen Tapas-Abend eingeladen.

Doch die „Windbeutel“ wären nicht die „Windbeutel“, würden sie nicht schon an kommende Ziele denken: In fünf Jahren ist die Dominikanische Republik als Reise- und Jubiläumsziel ausgedeutet worden. Aufgrund der Zuverlässigkeit aller Mitglieder wird das dann sicher nicht nur ein Wunschdenken bleiben. e